

# FONDS - FONDS



**Höhenflug oder Absturz:**  
Die Auswahl entscheidet oft schon über Erfolg oder Mißerfolg eines Fondsinvestments.

Die Anzeigen waren nicht zu übersehen: Der neue Slogan „Mehrgeld statt Festgeld“ – schwarz auf gelbem Grund – in Tageszeitungen und Magazinen entging kaum einem Leser. Das eingängige Wortspiel tönte auch zur besten Sendezeit aus Radio und Fernsehen. Der Erfolg blieb nicht aus. Binnen weniger Tage hatte die Commerzbank mehr als eine Milliarde Mark für ihr neues Produkt eingesammelt: Der Geldmarktfonds namens Comomega (steht für Commerzbank-Geldmarkt-Anlagen) läutete eine neue Runde auf dem heißumkämpften deutschen Investmentmarkt ein. Seit

dem 1. August können Anleger ihre Guthaben vom Sparbuch- oder Festgeldkonto auf Geldmarktfonds umschichten. Die Konkurrenten, vom Vorpellen der Commerzbank einigermaßen überrascht, bieten mittlerweile ähnliches an.

Ein Vorteil dieses neuen Investmentangebotes: Der Anleger in Geldmarktfondszertifikaten zahlt keinen Ausgabeaufschlag, kann also sein Investment schon nach kurzer Frist wieder mit Renditegewinn auflösen.

Angelockt vom Boom der Investmentszene in den letzten Jahren engagieren sich immer mehr „Kleinanleger“ indirekt an der Börse.

Der Boom dürfte anhalten. Immerhin schlummern mehr als 900 Milliarden Mark als Spargroschen auf irgendwelchen Konten. Vor allem die vielzitierte Generation der „jungen Erben“ drängt an die Kapitalmärkte. Sie verfügt in der Regel nicht nur über ein disponibleres Vermögen, sondern auch über ein höheres Maß an Risikobereitschaft.

Das Angebot an Investmentfonds wird immer tüppiger. Gab es vor zehn Jahren gerade mal 136 Fonds deutscher Gesellschaften, so kann der Anleger mittlerweile unter rund 1700 Produkten nationaler und internationaler Provenienz wählen.

Die Branche hat sich auf die vielfältigen persönlichen Anlageziele längst eingestellt. Sie bietet thesaurierende Fonds, die Erträge nicht ausschütten, sondern im Fondsvermögen ansammeln. Dazu Fonds, die nach einer im voraus festgelegten Laufzeit aufgelöst werden und solche, die unbegrenzt leben sollen. Reinen Aktien- und



Peter Ludewig

„Es ist gar nicht so schwer, den richtigen Fonds zu finden – vorausgesetzt, man weiß, wonach man sucht.“

# - FONDS

Rentenfonds stehen Fonds gegenüber, die das Geld der Anleger sowohl in Aktien wie in festverzinsliche Wertpapiere (Rentenwerte) investieren. Der Anleger kann wählen, ob er sein Geld einem Fonds anvertraut, der in den einheimischen Markt investiert, oder einem, der sein Glück lieber auf internationalem Terrain versucht. Es gibt Länder- und Branchenfonds in großer Vielfalt; Anlagen an exotischen Entwicklungsbörsen, den „emerging markets“, sind ebenso möglich wie spezialisierte Engagements zum Beispiel ausschließlich in Goldaktien.

„Vor allem bei den Spezialitätenfonds boomt der Markt“, bestätigt Peter Ludewig vom Berliner F & V-Investmentfonds-Center. Im Unterschied zu den breit angelegten Standardfonds kon-

zentrieren sich die Fondsspezialisten auf ausgewählte Bereiche: Technologiefonds, Rohstoff- und Energiefonds, Edelmetallfonds, Ökofonds, „Small Capital“-Fonds (legen in Nebenwerte mit kleinem Kapital an), Indexfonds, Fonds mit Risikobegrenzung, Genußschein-Fonds – der Einfallreichtum der Investmentbanker kennt keine Grenzen. Anfänger, die sich zum ersten Mal in das Fondsdickicht wagen, brauchen gleichwohl nicht zu verzagen. Fondsprofi Ludewig meint, für jeden Anleger, auch für den Einsteiger, findet sich der „richtige“ Fonds. Einzige Voraussetzung: Er stellt seinen Anlagekompaß vorher richtig ein. Denn das von den Fondsgesellschaften immer wieder gern gepriesene professionelle Anlagemanagement setzt erst nach dem

Fondskauf ein. Wichtige Schritte, die Fondsinteressierte deshalb noch vor der ersten Kaufentscheidung absolvieren sollten:

- Den eigenen Anlagetyp einschätzen,
- die Fondsgattung mit dem individuell passenden Risikograd auswählen,
- bei spezialisierten Fonds Informationen über die Kapitalmärkte, betreffende Branchen, Regionen oder Länder einholen und dann
- den entsprechende Fonds unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Vergangenheit auswählen.

Bereits ein kleiner Ausschnitt aus der aktuellen Angebotspalette verdeutlicht die Vielfalt der Möglichkeiten: Zinsoptimisten, die nach einer Alternative zu den mickrigen Festgeldzinsen su-

## Das Angebot

Mitte August waren in Deutschland rund **1700 Fonds**, darunter etwa **500 deutsche**, zum Verkauf zugelassen, für weitere 70 war das Zulassungsverfahren noch nicht abgeschlossen. Rund 230 Fonds waren zu diesem Zeitpunkt geschlossen, zählen aber zu den Fonds mit öffentlicher Vertriebsberechtigung. Die Palette der angebotenen vertriebsberechtigten Fonds in Deutschland umfaßte danach **620 Aktienfonds, 694 Rentenfonds, 106 gemischte Fonds und 14 Immobilienfonds**.

chen, finden in den neuen Geldmarktfonds eine interessante Alternative (siehe Seite 39). Risikofreudigere Anleger setzen auf Rohstofffonds (siehe Seite 40). Wer an die Chancen der Telekommunikation glaubt, setzt auf den DWS-Telemedia (siehe Seite 39). Wer sein Gewissen beruhigen will, kauft Öko-Fonds (siehe Seite 38). Hans-Jürgen Möhring/Florian Flicke



## Der Kompaß durch's Fondsdickicht

Fondsgattung	Risikograd	Empfohlene Anlagedauer	Anlegermentalität	Ertrags-einschätzung	Besondere Merkmale
<b>Aktienfonds</b>	mittel, erfordert aber ein gewisses Maß an Risikobereitschaft	mittel- bis langfristig, je nach Anlageschwerpunkt verschieden	risikobewußt, Ertrag steht im Vordergrund	langfristig attraktiv, resultiert überwiegend aus Kursgewinnen	auf Grund hoher Kurschancen attraktiv
<b>Rentenfonds</b>	gering	mittel- bis langfristig, ab drei Jahre	auf Sicherheit bedacht	am Niveau der Kapitalmarktzinsen orientierte Erträge	zur Altersversorgung geeignet
<b>Geldmarkt- und kurzlaufende Rentenfonds</b>	äußerst gering	kurz- bis mittelfristig, wenn über sechs Monate	legt Wert auf größte Kursstabilität	am Niveau der Geldmarktzinsen orientiert	geringe Ausgabeaufschläge
<b>Gemischte Fonds</b>	zwischen Aktien- und Rentenfonds	mittel- bis langfristig, ab drei Jahre	ertragsorientiert, sicherheitsbewußt	zwischen Aktien- und Rentenfonds	besonders breites Anlagespektrum
<b>Länder- und Branchenfonds</b>	in der Regel hoch, setzen Risikobereitschaft voraus	kurz- bis mittelfristig, je nach Anlageschwerpunkt	risikofreudig, wertpapiererfahren, auf Ertrag bedacht	sehr hohe Erträge aus Kursgewinnen möglich	oftmals einziger Zugang zu Exotemärkten
<b>Offene Immobilienfonds</b>	äußerst gering	mittel-, besser langfristig	vorsichtig, risikoscheu, inflationsbewußt	langfristig kontinuierlicher Wertzuwachs	steuerlich besonders attraktiv

## Performance: Heute top, aber morgen flop

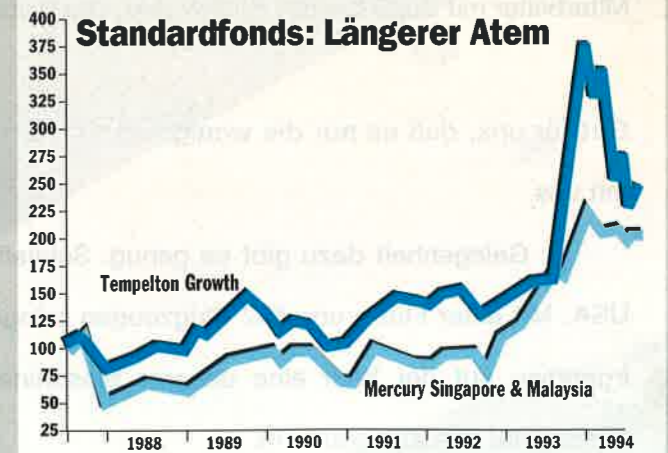
### Regionalfonds '94: Börsenschwäche

Fonds	Performance* Rang 31.12.92 bis 31.12.93	Performance* Rang 31.12.93 bis 08.07.94
Mercury Singapore & Malaysia	180,79	1 -23,82 466
Fidelity Malaysia	168,28	2 -19,03 443
Fidelity ASEAN	167,91	3 -21,29 458
Fidelity Thailand	161,14	4 -10,75 357
Gartmore IF ASEAN	155,37	5 -16,23 431
Fidelity Hong Kong & China	143,59	6 -27,83 474
Aetna IUF Asian Equity	130,84	7 -20,76 453
Mercury ST Pacific	128,72	8 -25,23 469
Fleming FF Pacific	128,04	9 -28,90 476
Gartmore IF Asia Pacific	127,40	10 -23,45 465

\*Angaben in Prozent

Quelle: Micropal, F & V

Performancevergleiche sind nicht nur bei Fondsanbietern beliebt, sie gelten auch bei Anlegern als oft einziges Kriterium für die Fondsauswahl. Vor allem bei risikoreichen Länder- und Regionalfonds, die kurzzeitig mit spektakulären Wertsteigerungen glänzen, ist die Verlockung groß, Fondsanteile zu erwerben in der Hoffnung, damit auch künftig Spitzengewinne zu erzielen. Dabei sind gerade bei dieser Fondsspezies die Kurs-



schwankungen und damit die Risiken erheblich. Größere Sicherheit bieten vergleichbare Standardfonds, die das Kapital breit streuen. Im langfristigen Vergleich liegen sie oft vor den Shootingstars. So verzeichnete der beste Spezialfonds des Jahres '93, der Mercury Singapore & Malaysia Fund, über Jahre hinweg schlechtere Ergebnisse als der Spitzenreiter unter den weltweit anlegenden Aktienfonds, der Tempelton Growth Fund.